

Neue Radladerwaage meistert Testeinsatz im Kieswerk

Limburg/Cramberg, November 2014

Seit rund 25 Jahren betreibt die Hartmann Gruppe das Quarz-Kieswerk im rheinland-pfälzischen Cramberg. Der dort gewonnene Quarzsand beziehungsweise Quarzkies ist mit einem Quarzgehalt von 99 Prozent ein sehr hochwertiges Material. Dadurch kann er vielseitig eingesetzt werden, beispielsweise für die Herstellung von Transportbeton und Betonwaren in der Bauindustrie, im Garten- und Landschaftsbau sowie für die Herstellung feuerfester Materialien.

Deshalb ist das Material europaweit gefragt und wird von Cramberg aus bis nach England und in die Benelux Länder transportiert. Das Material an den Bestimmungsort zu befördern bedeutet zunächst, dass zahlreiche LKWs per Radlader beladen werden müssen. Bei der Beladung muss das zulässige Gesamtgewicht der Lastwagen mit einer Toleranz von 2 Prozent unbedingt eingehalten werden, denn bei Überladung werden saftige Strafen fällig. Beispielsweise darf ein 40 Tonner auch nur die zugelassenen 40 Tonnen, mit einer Toleranz von maximal zwei Prozent, auf die Waage bringen, sonst drohen sowohl dem Fahrer als auch dem Halter Bußgelder. Deshalb wird jeder LKW vor Verlassen des Geländes auf einer Brückenwaage verwogen. Zeigt die Waage ein zu hohes Gewicht an, muss der Kipper wieder zur Beladestelle zurückkehren und Sand oder Kies abkippen – dann ist nur ein komplettes Entleeren und neu Beladen möglich, oder es muss per Hand ein Teil des Materials heruntergeschaufelt werden. Das ist nicht nur umständlich, sondern kostet auch viel Zeit.

Deshalb setzen viele Kieswerke beim Verladen immer häufiger Wägesysteme ein – so auch Hartmann: Die zwei Volvo Radlader, die die LKWs beladen sind mit MOBA Wägesystemen

ausgerüstet. Mittels Drucksensoren, die den Hydraulikdruck vor und hinter dem Hydraulikzylinder messen wird das Gewicht in der Schaufel ermittelt. Da dafür auch die jeweilige Position der Schaufel entscheidend ist, erfassen ein Neigungssensor am Arm und ein Zwei-Achsen-Neigungssensor die genaue Position. So kann das exakte Gewicht erfasst werden. Das MOBA System zeigt auf dem 3,5 Zoll Display in Echtzeit die zugeladene Last in der Schaufel an. Alternativ kann ein angestrebtes Zielgewicht eingegeben werden und das System zählt das verladene Gewicht auf null herunter. So sind ein dynamisches Wiegen und eine Beladung genau entsprechend des zugelassenen Gewichts möglich, ohne dass der Arbeitsprozess unterbrochen werden muss.

Adolf Noske, langjähriger Mitarbeiter in Kieswerk, arbeitet täglich mit der Waage. „Das Wägesystem ist sehr einfach in der Bedienung. Man muss sich nicht viel merken und hat genau die Angaben, die man braucht. Als reine Überlade-Kontrolle also optimal“, erzählt Adolf Noske. Beim Beladen von täglich bis zu 60 LKWs machen sich die Vorteile schnell bemerkbar: „Wir sparen viel Zeit und Wege, da das Gewicht direkt eingehalten werden kann und die LKWs nicht von der Waage zurück zum Verladeplatz fahren müssen, um noch mal zuzuladen oder bei zu viel Gewicht entsprechend abzuladen“, so Radlader-Fahrer Adolf Noske.

Auch bei häufig wechselnden Fahrern ist die Bedienung des Systems unproblematisch. Denn durch die einfache, klare Menüführung und die übersichtliche Gestaltung ist das System selbsterklärend und intuitiv nutzbar. Der Fahrer kann zwischen der Eingabe und Auswahl per Encoder oder Tasten wählen. Damit lässt sich das Wägesystem auch mit Handschuhen einfach bedienen. Auch das Display ist an die Anforderungen im Kieswerk angepasst: Das Farbdisplay ist bei Sonneneinstrahlung sehr gut ablesbar, ebenso bei Dunkelheit, da es über verschiedene Anzeigenmodi verfügt. Sowohl die Sensoren wie auch der

Controller kommunizieren über CAN Bus, sodass der Verkabelungsaufwand sehr gering ist. Das System kann auch nachträglich installiert werden.

Über MOBA

MOBA ist mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Identifikations- und Wägesystemen für Baumaschinen und Entsorgungsfahrzeuge ein weltweit anerkannter Experte in der mobilen Automation. MOBA ist einer der führenden Systemspezialisten und OEM Partner in der Branche. Mit dem Hauptsitz in Limburg, Niederlassungen in Dresden, Langenlonsheim und Merenberg sowie acht Tochtergesellschaften und einem internationalen Händlernetzwerk ist MOBA in allen großen Wachstumsmärkten vertreten. Der Umsatz des Unternehmens wuchs im vergangenen Jahrzehnt von 23 Millionen Euro 2003 auf knapp 50 Millionen Euro in 2013, die Zahl der Beschäftigten stieg in diesem Zeitraum von 185 auf 465.



Bei der LKW Beladung muss das zulässige Gewicht genau eingehalten werden



Ist der Radlader mit einem Wägesystem ausgestattet, weiß der Fahrer genau, wie viel Material verladen wird



Übersichtliche Gewichtsanzeige in der Kabine

Weitere Informationen und Download für Pressetexte und -bilder unter www.moba.de.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

MOBA Mobile Automation AG
Sabine Werle
Marketing Communications

Kapellenstraße 15
65555 Limburg
Deutschland

Tel.: +49 6431 9577-287
Fax: +49 6431 9577-177
E-Mail: swerle@moba.de
www.moba.de